

# Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Landquart

## Protokoll der Frühlingsversammlung vom 7. Juni 2022

<b>Vorsitz:</b>	A. Zysset
<b>Vorstand:</b>	S. Ender, K. Frey, U. Stocker, S. Hausmann
<b>Pfarrteam:</b>	W. Finze-Michaelsen, I. Mlaker
<b>Protokoll:</b>	N. Dietsch

Es sind 53 stimmberechtigte Personen im Saal gemäss Zählung der Stimmzähler.

### Traktanden:

1. Begrüssung, Einleitung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Budgetversammlung vom 10.11.2021
4. Jahresberichte 2021
5. Jahresrechnung und Kollektenkasse 2021
6. Revisorenbericht
7. Wahlen
  - a. Wiederwahl Kirchgemeindepräsidentin
  - b. Wahl Revisorinnen
  - c. Wahl Vertreterinnen Kirchgemeinde in der Kirchenregion
8. Verabschiedungen
  - a. Revisorin Sarah Caduff
  - b. Freiwilligenarbeit: Leni Weyermann
  - c. Mesmer Martin Zwicker
  - d. Aus dem Vorstand: Ursula Stocker und Sascha Hausmann
  - e. Sekretärin Käthi Krättli
9. Antrag Haus Mastrils
10. Antrag Planungskredit Kirche Mastrils
11. Antrag Nina Marchion
12. Varia/Umfrage/Information
13. Abendsegens

### **1. Begrüssung, Einleitung**

Anita Zysset begrüsst alle herzlich. Zum Einstieg übergibt sie das Wort an Igor Mlaker. Igor Mlaker freut sich über die zahlreich erschienenen Kirchgemeindeglieder. Er liest die Geschichte «Was ich alles nicht brauche» von Sokrates vor und regt so im Hinblick auf die Versammlung dazu an, sich genau Gedanken darüber zu machen, was es wirklich braucht und was nicht.

Danach beten wir gemeinsam.

### **2. Wahl der Stimmzähler**

Anita Zysset eröffnet nun die Versammlung offiziell und hält fest, dass alle Unterlagen (Einladung, Traktanden, Protokoll der Budgetversammlung 2021, Jahresberichte und Anträge) fristgemäss öffentlich aufgelegt und auf der Website der Kirchgemeinde publiziert wurden.

Anita Zysset klärt über das Stimmrecht auf.

Entschuldigt für die Versammlung sind Luzia und Burki Bernhard, Sarah Caduff, Kurt Bosshard, Holger Finze, Agnes Brandenburger, Pfr. D. Bolliger (noch im Sabbatical) und Hanspeter Joos. Margrith Tobler wird sich verspäten.

Das Protokoll wird von der neuen Sekretärin Nicole Dietsch verfasst. Anita Zysset bedankt sich bereits im Vorfeld für das Protokollieren der Versammlung.

Anita Zysset schlägt Marco Frey und Fredi Stocker als Stimmzähler vor. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen und mit Applaus bestätigt.

Es wird niemandes Stimmrecht bestritten!

Als nicht-stimmberechtigt im Saal werden genannt: Frank Schuler, Mario Zortea, Igor Mlaker, und Dario Giovanoli

Fredi Stocker zählt 26 Stimmberechtigte, Marco Frey zählt 27 Stimmberechtigte. Total sind somit zu Beginn der Versammlung 53 Stimmberechtigte Personen im Saal. Wobei später festgehalten wird, dass bei der Zählung von Fredi Stocker eine Person, namentlich N. Dietsch zu viel gezählt wurde, diese ist ebenfalls nicht stimmberechtigt.

Anita fragt, ob zur Traktandenliste weitere Anträge gestellt werden. Sie hält fest, dass es keine weiteren Anträge gibt und die Traktandenliste somit genehmigt ist.

### **3. Protokoll der Budgetversammlung vom 10.11.2021**

Nach Veröffentlichung des Protokolls sind keine Einwände eingegangen. Anita Zysset fragt, ob es aktuell Änderungswünsche oder Ergänzungen gibt.

Annahme Protokoll: 52 Stimmen  
Enthaltungen: 1 Stimme

Das Protokoll gilt somit als genehmigt. Anita Zysset bedankt sich bei Käthi Krättli für das Verfassen des Protokolls.

### **4. Jahresberichte 2021**

Der schriftliche Jahresbericht liegt den Anwesenden vor. Er ist ebenfalls elektronisch auf der Website aufgeschaltet.

Wilma Finze-Michaelsen fasst den Bericht für die Anwesenden kurz zusammen.

Anschliessend können die Anwesenden über die Annahme vom Bericht abstimmen:  
Der Bericht wird einstimmig angenommen.

### **5. Jahresrechnung und Kollektenkasse 2021**

Martina Müller weist darauf hin, dass die Jahresrechnung ebenfalls mit der Einladung aufgelegt war.

Sie erläutert folgende Punkte genauer:

- Es gibt keinen Vorjahresvergleich aufgrund eines Programm- und Systemwechsels der Kantonalkirche.
- Im Jahr 2021 wurden die Steuereinnahmen vorsichtig budgetiert und dann doch übertroffen.

- Ebenfalls konnten beim Liegenschaftserlös mehr Mieteinnahmen generiert werden als angenommen.
- Personalaufwand war auch vorsichtig budgetiert. Trotzdem lag man 30'000.- unter dem Budget.
- Beim Aufwand der kirchlichen Tätigkeit lag man coronabedingt unter der Norm, dies war für die Jahresrechnung gut, aber M. Müller wünscht sich fürs Jahr 2022 wieder mehr kirchliche Tätigkeiten für die Gemeinde.
- Der Liegenschaftsaufwand liegt ähnlich wie im Vorjahr, leicht über dem Budget – ca. CHF 6'000.- dies aufgrund der Anschaffungen der Beamer, Reparatur der Stühle und einer Sanierung des Daches sowie nachträglichen Schlussabrechnungen. Diese wurden durch Mehreinnahmen sowie Auflösung von Rückstellungen abgefangen und unter dem Strich ein Jahresergebnis von CHF 9'000.- generiert.
- Kollekteneinnahmen gab es ca. CHF 11'800.-

Eine Frage von Annamarie Schumacher:

Wenn ein grosses Umlaufvermögen besteht, welches auf der Bank liegt, muss man Negativzinsen bezahlen. Besteht dieses Problem in der Kirchgemeinde ebenfalls?

M. Müller entgegnet: dieses Problem besteht nicht, da das Vermögen auf mehreren Konti verteilt ist.

Anita Zysset bedankt sich bei M. Müller, K. Krättli und N. Dietsch für das Erstellen des Jahresabschlusses.

## 6. Revisorenbericht

Regula Brasser verliest den Bericht.

Vor der Abstimmung des Revisorenberichts hält Anita Zysset fest, dass M. Tobler unterdessen anwesend ist und somit eine stimmberechtigte Person mehr im Saal ist.

Abstimmung:

Annahme: einstimmig angenommen und gilt somit als genehmigt.

Marianne Lüthi äussert hier den Wunsch, dass in Zukunft wieder das Budget als Vergleich neben der Jahresrechnung steht.

## 7. Wahlen

Anita Zysset beantragt eine offene Wahl durch «Handmehr». Es gibt aber Einwände und somit werden Wahlzettel eingesetzt.

Wahlzettel mit der Aufschrift «Wahlzettel 1» sowie «Wahlzettel 2» werden für die Wahl der Präsidentin eingesetzt.

### a. Wiederwahl der Kirchgemeindepräsidentin:

Ursula Stocker erklärt, dass Anita Zysset sich zur Wiederwahl zur Verfügung stelle und bittet die Anwesenden um eine Abstimmung durch Notieren des Namens auf dem Wahlzettel.

Ursula Stocker verkündet das Ergebnis der Auszählung der Wahlzettel:

51 Stimmen für Anita Zysset.

Somit gilt Anita Zysset als wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

### b. Wahl der Revisorinnen

Für die Wahl der Revisoren wird wieder eine Abstimmung durch Handmehr vorgeschlagen und auch akzeptiert.

**R. Brasser** stellt sich für die Wiederwahl zur Verfügung, sie wird **einstimmig** wiedergewählt. Regula Brasser nimmt die Wahl an.

S. Caduff entschloss sich dazu, sich nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. An ihrer Stelle bietet sich Claudia Roffler zur Wahl an.

**Claudia Roffler** stellt sich kurz vor. Sie wird anschliessend **einstimmig** als Revisorin gewählt und nimmt die Wahl an.

### **c. Wahl der Vertreterinnen der Kirchgemeinde in der Kirchenregion**

Der Vorstand bittet um eine Listenwahl. Gelistet sind Anita Zysset, Sonja Ender sowie Karin Frey.

Alle drei werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

## **8. Verabschiedungen**

### **a. Revisorin Sarah Caduff**

Anita Zysset dankt S. Caduff, welche nicht anwesend ist. Nach den Ferien von S. Caduff wird ihr noch ein Präsent überreicht werden

### **b. Freiwilligenarbeit: Leni Weyermann**

Anita Zysset erklärt, dass Leni Weyermann über 13 Jahre lang die Geburtstagsbesuche gemacht hat und bedankt sich herzlich für die treuen Jahre.

Leni Weyermann erwähnt ihren Mann als Unterstützer, ohne welchen sie dies nicht alles geschafft hätte und die gute Zusammenarbeit mit Käthi Krättli.

### **c. Mesmer Martin Zwicker**

Die Kirchgemeinde musste M. Zwicker wegen einer beruflichen Chance schweren Herzens weiterziehen lassen. Auch er wird offiziell verabschiedet.

Im gleichen Zuge heisst A. Zysset die neue Mesmerin Elisabeth Kunz willkommen.

### **d. Aus dem Vorstand: Ursula Stocker und Sascha Hausmann**

Ursula Stocker und Sascha Hausmann sind beide seit März 2019 im Vorstand und ihre Amtsperiode endet nun, sie haben sich dazu entschieden, sich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Anita Zysset spricht ihnen ihren grossen Dank aus und überreicht beiden ein Präsent.

Ein zusätzlicher Dank geht an Fredi Stocker für die Unterstützung.

### **e. Sekretärin Käthi Krättli**

Anita Zysset äussert grosse Dankbarkeit; Katharina Krättli war mehr als 20 Jahre Sekretärin der Kirchgemeinde, sie war eine riesige Bereicherung und stets eine gute Hilfe. Zudem erwähnt Anita Zysset, dass während dieser 20 Jahre in welchen Käthi Krättli beständig ihrer Arbeit nachkam neun verschiedene Pfarrpersonen, fünf sozialdiakonische Mitarbeiter und dreissig verschiedene Vorstandsmitglieder kamen und gingen.

Anita Zysset wünscht Käthi Krättli alles Gute für ihren Ruhestand.

Alle Anwesenden applaudieren, die Menge steht auf.

Wilma Finze-Michaelsen und der Chor singen.

Käthi Krättli bedankt sich für das Vertrauen und die Chancen, sie hätte sehr viele großartige Bekanntschaften machen dürfen. Sie wünscht der Kirchgemeinde Gottes Segen.

## **9. Antrag Haus Mastrils**

Sascha Hausmann eröffnet nach einer Pause mit einem Rückblick über vergangene Bauten wie das Gartenhaus und das Tomatenhäuslein im Gemeinschaftsgarten und die Sanierung vom Tenn. Ebenso erwähnt er die gelungene Digitalisierung in Igis und Landquart sowie die Sanierungsarbeiten der Balkone im KGH und die neuen Stühle im Saal. Er erwähnt die zwei neuen Mitglieder der Baukommission; Olga Schmunk sowie Doris Ambühl.

Er begrüsst zwei Gäste:

M. Gujan, Architektin und D. Giovanoli, Gebäudetechniker.

S. Hausmann weist darauf hin, dass er froh darüber ist, dass sein Antrag vom Vorjahr abgelehnt wurde, denn es hätte sich herausgestellt, dass das Haus in einem viel besseren Zustand sei als damals angenommen.

Detailangaben zum Antrag erläutert M. Gujan in einer Präsentation. Es wird eingeteilt in kurzfristige, mittelfristige und langfristige Sanierungsmassnahmen.

Hier die Kostenschätzung über die kurzfristigen Sanierungsmassnahmen, von M. Gujan zusammengestellt:

Aussen / Umgebung	CHF 3'500
Dachgeschoss Estrich	CHF 0
Wohnung im Ober- und Dachgeschoss	CHF 1'500
Wohnung im Erdgeschoss	CHF 1'600
Erdgeschoss Eingangsbereich und Treppe	CHF 3'000
Untergeschoss / Keller Allgemein	CHF 27'000
Untergeschoss Haustechnik / Heizung	CHF 69'000
	(-Fördergelder ca. CHF 12'000)
Reserve / Unvorhergesehenes / Honorare / Nebenkosten	CHF 22'400
<b>Total Kosten kurzfristige Massnahmen</b>	<b>CHF 128'000</b>

Im Anschluss an die Ausführung von M. Gujan bietet S. Hausmann an, Fragen zu stellen:

#### **Diskussion:**

A. Schumacher: Wie viele Personen aus Mastrils sind in der Baukommission?

S. Hausmann: Doris Ambühl

A. Schumacher: Doris Ambühl ist aus Landquart, jedoch Mesmerin in Mastrils und hat mit dem Haus relativ wenig zu tun. A. Schumacher zitiert aus einem alten Protokoll: «Doris Ambühl kennt das Haus und befürchtet, dass einiges auf die Kirchgemeinde zukommt.»

Soll es nicht besser abgestossen werden?

Äusserung zu alten Häusern von Annamarie Schumacher: alte Häuser seien gesucht, es sei jetzt eine Zeit, in der man ein altes Haus gut verkaufen könne und fragt, was die Kirchgemeinde in diesem Haus macht, es sei bisher vermietet und somit sei es nichts, was die Kirchgemeinde brauche. CHF 128'000.- sei ein hoher Betrag für das was man machen möchte. Sie ist der Meinung man solle nicht zu viel machen, denn ein eventueller Käufer hätte dann vielleicht andere Ideen. Sie sei deshalb gegen eine Investition in dieses Haus.

S. Hausmann: Bezüglich der Mitglieder in der Baukommission aus Mastrils sieht er keine Relevanz, Mastrils gehöre zur Kirchgemeinde, man habe fusioniert. Mastrils soll nicht separat behandelt werden.

Der Wert der Liegenschaften steigt. Mit wenig Sanierung könne man ein langfristiges Resultat erzielen und die Mieteinnahmen unterstützen die Kirchgemeinde.

A. Schumacher fragt, wie hoch die Mieteinnahmen sind. Ebenfalls meint sie, die Mastrilser müssten gewillt sein, etwas zu unternehmen in diesem Haus und daher müsse man sehen, wer genau daran interessiert sei.

H. Schumacher fragt in die Runde wie viele Mastrilser anwesend sind; es wird gebeten, dass die Mastrilser ihre Hand heben. Total sind drei Mastrilser im Saal.

J. Beyeler fragt ebenfalls nach der Summe der Mieteinnahmen. Er äussert seine Gedanken; es sei sinnvoller, Geld in Liegenschaften zu investieren, als es auf einer Bank zu lagern.

M. Müller hat die Zahl unterdessen zusammengetragen: Es sind jährlich knapp CHF 29'000.- Mieteinnahmen.

D. Ambühl kommt zum Wort: Im Haus gibt es einen für ihre Mesmertätigkeit sehr wichtigen Raum, wo sie ihre Utensilien lagern kann und im Winter fliessend Wasser beziehen kann, da der Wasseranschluss auf dem Friedhof im Winter abgedreht sei.

H.J. Krättli: Gibt es auch eine PV Anlage auf dem Haus, da es sehr gute Fördergelder gibt, wurde dies angeschaut?

D. Giovanoli erläutert, dass die bestehende thermische Anlage noch gut funktioniere und man diese nicht wegwerfen möchte, zumal sie in das neue Heizsystem eingebunden werden kann.

H.J. Krättli hörte, dass die bestehende Anlage Probleme mache und ersetzt werden müsste

D. Giovanoli entgegnet, dass das Problem an der aktuellen Einbindung der Anlage liegt und diese Einbindung in ein neues Heizsystem ohnehin erneuert werden muss.

H.J. Krättli fragt wie hoch die Heizleistung ist.

D. Giovanoli sagt, dass diese bei ca. 15 KW läge

J. Beyeler: die thermische Anlage soll bleiben, denn die PV Anlagen würden im Winter, wenn sie zugeschnitten seien nicht viel nützen, dann wo man sie am meisten brauchen würde.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Zahlenbeispiel:

15 Jahre Mieteinnahmen ergeben CHF 432'000.-

Geplante Sanierungsmassnahmen CHF 242'500.-

Differenz CHF 190'000.-

Aktuelle Rückstellungen CHF 60'000.-

Der Vorstand und die Baukommission beantragen die Umsetzung der kurzfristigen Sanierungsmassnahmen der Liegenschaft MFH Mastrils für CHF 128'000.-

Wer den Antrag annehmen möchte soll, die Hand heben.

Annahme: 45

Ablehnung: 4

Enthaltung: 2

Unklar/Hand nicht hochgehalten: 2

Der Antrag gilt somit als angenommen!

## **10. Antrag Planungskredit Kirche Mastrils**

Der genaue Umfang dieses Traktandums wird wieder vom M. Gujan erläutert und visualisiert. Es umfasst folgendes:

### **Sanierungsmassnahmen und Aussenraumgestaltung => Machbarkeitsstudie**

- Behindertengerechter Zugang Stufen bei Zugang durch Rampe ersetzen; Verlängerung Mauer zu Strasse (Näherbaurecht Kanton)
- WC-Einbau Neubau WC bei Gartenmauer; Zugänglichkeit auch wenn Kirche zu; Verbesserung Stufensituation zu Friedhof; Abstellraum für Messmerin (Näherbaurecht Gemeinde)

- Parkplätze Erstellung zwei Parkplätze westlich der Kirche (Bewilligung Kanton)
- Aussenraumgestaltung Friedhof Behindertengerechter Zugang auch auf Friedhof durch Rampen entlang der bestehenden Mauern; Aussenplatz neben und unter der Kirche für diverse Anlässe
- Fassadensanierung Abplatzungen des Verputzes aufheben und Feuchtigkeit aus Mauerwerk entfernen; Fassade sanieren (zusammen mit Denkmalpflege)

### **Diskussion:**

Nach einer Anfrage hält M. Gujan ebenfalls fest, dass alle Treppen mit Handlauf versehen würden.

Die Rampen nehmen Platz weg, ob noch genügend Platz bleibt für Erdbestattungen. W. Finze-Michaelsen entgegnet, dass nur etwa 30% aller Bestattungen noch Erdbestattungen seien.

M. Gujan geht davon aus, dass es noch genügend Platz dafür gibt nach Realisierung dieser Massnahmen.

H. Schumacher fragt, ob die politische Gemeinde involviert wird, da Friedhöfe von der pol. Gemeinde unterstützt werden.

Herr Beyeler fragt, ob es schon Zahlen gäbe, wie viel alle diese Massnahmen kosten würden.

M. Gujan entgegnet, dass diese erst mittels der Planung eruiert werden können und der genannte Betrag erst diese Planung abdecke.

H. Schumacher meint, dass es sinnvoller sei, jetzt das Gelände und die Kirche Igis barrierefrei zu machen und nicht Mastrils. Er äussert, dass bereits viel Geld in Sanierungsarbeiten investiert wurde, trotzdem wurde keine Lüftung installiert, der Schimmel würde sicher wieder kommen und die Kirche Igis sei nicht rollstuhlgängig. Darum stimmt er beim Antrag auf Nichteintreten!

S. Hausmann sagt, dass die Mesmer die Temperatur und das Lüften so gut regulieren, dass bislang kein Schimmel mehr kam. Eine Rampe in Igis zu bauen sei sehr kompliziert, dennoch will die Baukommission sich dies anschauen.

J. Beyeler macht darauf aufmerksam, dass die Diskussion sich wieder auf Mastrils beschränken solle und nicht auf Igis, denn der Antrag handle von Mastrils.

Anschliessend gibt es keine weiteren Fragen / Diskussionspunkte mehr und es kommt zur Abstimmung über das Eintreten des Antrags:

Eintreten:	47 Stimmen
Nicht-Eintreten:	1 Stimme
Enthaltung:	4 Stimmen
Unklar:	1 Stimme

Jetzt steht die Frage im Raum, ob man den Planungskredit auch nur auf einen Teil des Vorhabens beschränken könne. M. Gujan meint, es sei nicht sinnvoll die Planung aufzuteilen. Wenn man später dann eine Realisierung aufteilen wolle, mache dies Sinn, in der Planung, um welche es hier geht aber nicht.

Der Vorstand und die Baukommission beantragt einen Planungskredit für die Aussenraumgestaltung mit Sanierungsarbeiten des Friedhofs der Kirche Mastrils für CHF 17'000.-

Angenommen:	49 Stimmen
Abgelehnt:	1 Stimme
Enthalten:	3 Stimmen

Der Antrag gilt somit als angenommen!

## 11. Antrag Nina Marchion

Nina Marchion beantragt, dass der Kirchgemeindevorstand eine schriftliche Rückmeldung an die Landeskirche GR macht und festhält, dass die Kirchgemeinde mit dem Vorgehen im Fall T. Winkler nicht einverstanden sei.

Der Vorstand beantragt den besagten Antrag von Nina Marchion als nicht erheblich einzustufen und lässt Frank Schuler aus dem Kirchenrat den Sachverhalt kurz erklären:

Er sei sich bewusst, dass die Kirchgemeinde Landquart unglücklich über den Verlauf sei. Unterdessen gäbe es aber ein neues Gesetz über die Zulassung. Das gesamte Verfahren wurde umgestaltet und es wurden neu konkrete Voraussetzungen geschaffen, damit jemand als Pfarrperson tätig werden darf.

Der Dekan klärt neu ab ob alle Bedingungen erfüllt sind. Der Entscheid des Dekans kann über den üblichen Weg via Verwaltungs- respektive Bundesgericht angefochten werden.

Würde der Vorstand der Kirchgemeinde Landquart ein solches Schreiben machen, würde die Landeskirche diesen Einwand zwar zur Kenntnis nehmen, ändern würde sich aber nichts.

### Diskussion:

A. Schumacher: Nina habe den Antrag schon länger gestellt, dieser wurde aber zurückgewiesen und um ein Jahr verschoben.

A. Zysset: Damals war es vielmehr ein Wunsch, als ein Antrag, welcher Nina Marchion äusserte. In der Herbstversammlung habe man mitgeteilt, dass ein formeller Antrag nötig sei, erst dann wurde einer gestellt.

N. Marchion: Sie äussert ihr Unverständnis über das Vorgehen des Vorstands und sei enttäuscht. Ihr sei klar, dass der Antrag nun hinfällig sei, wünsche sich aber mehr Sensibilität des Vorstands für die Zukunft.

J. Beyeler: auch er sei enttäuscht vom Vorstand in dieser Hinsicht.

A. Zysset: Der Wunsch wurde damals angenommen und besprochen. Der Dekanwechsel hat die Umstände damals aber geändert. Zudem gab es einen Wechsel des Kirchenratspräsidenten, daher mache es keinen Sinn, diesen Antrag weiter zu verfolgen. Sie räumt ein, dass das damalige Protokoll unvollständig gewesen war und entschuldigt sich dafür, dies war keinesfalls Absicht.

F. Schuler: Möchte wissen, mit was genau am Vorgehen im Fall Tobias Winkler nicht einverstanden ist. Zudem räumt er ein, dass in solchen Fällen, jeweils die Person sagen kann, was sie für richtig hält, doch sowohl Dekanat, Kirchenrat als auch Kirchgemeindevorstände sich an die Schweigepflicht halten müssen und somit nicht zu gewissen Punkten äussern dürfen.

M. Dobler: bestätigt F. Schuler Aussage. In Gesprächen mit T. Winkler, Dekanat und Vorstand seien verschiedene Schilderungen der Ereignisse dargestellt worden.

N. Marchion: Sie legt dem Vorstand abermals ans Herz, sensibler mit Rückmeldungen aus den Versammlungen umzugehen.

A. Zysset: dankt für die Rückmeldung und will sich dies zu Herzen nehmen.

Es gibt keine weiteren Einwände/Diskussionspunkte mehr.

A. Zysset erläutert, dass ein Einfaches Mehr reiche, um den Antrag von N. Marchion als erheblich zu erklären. Dann würde dieser als Auftrag an den Vorstand übergehen.

Abstimmung:

Erheblich: 9 Stimmen

Unerheblich: 21 Stimmen

Enthaltungen: 23 Stimmen

Der Antrag von N. Marchion gilt somit als unerheblich und wird daher nicht weiter behandelt.

**Anita Zysset schliesst nun den offiziellen Teil und weist darauf hin, dass keine Entscheide mehr folgen.**

## **12. Varia/Umfrage/Information**

K. Frey informiert darüber, dass der Kontaktpunkt wieder ins Leben gerufen wird und erklärt, worum es geht.

Es ist ein Treffpunkt für Einheimische und Migranten und es geht um Kontakte und gegenseitige Unterstützung. Der Kontaktpunkt findet jeweils am 1. Mittwoch im Monat statt in den Räumlichkeiten der FEG zwischen 14.00 und 17.00 Uhr. Der erste Termin wird der 6. Juli 2022 sein.

U. Stocker informiert über die Kulturreise gemäss dem aufliegenden Flyer.

A. Zysset informiert darüber, dass eine Pfarrperson gesucht wird, diese wird jetzt schon gesucht, damit sie gut eingearbeitet werden kann und es einen guten Übergang gibt bis zur Pensionierung von W. Finze-Michaelsen im Mai 2023.

H. Schumacher fragt wer Nachfolger sein wird im Vorstand für U. Stocker und S. Hausmann.

A. Zysset informiert darüber, dass der Vorstand jemanden für Sascha vorschlagen werde, diese Person jedoch noch am Bauen ist und erst anschliessend Kirchgemeindemitglied sein wird. Daher könnte man die Person noch nicht wählen.

Für U. Stocker wird es keine Nachfolge geben, das Ressort wird wieder mit dem Ressort "Freiwilligenarbeit" (K. Frey) zusammengeschlossen.

A. Schumacher fragt wer die Nachfolge von K. Krättli (welche ihrer Ansicht nach Geschäftsführerin sei) übernehme.

A. Zysset antworten, dass K. Krättli nie Geschäftsführerin war, sondern mit den Liegenschaften und der Buchhaltung einfach mehr Verantwortung zugetragen bekam. Die Liegenschaften übernehme P. Eugster, die Buchhaltung N. Dietsch.

H. Decurtins wünscht, dass die Aussenbeleuchtung der Kirchen wieder in Betrieb genommen wird.

A. Zysset notiert diesen Wunsch, S. Hausmann will abklären, warum die Kirchen aktuell nicht beleuchtet sind.

F. Dobler bedankt sich für das erhaltene Seniorengedächtnisgeschenk.

W. Finze-Michaelsen weist auf verschiedene Veranstaltungen hin und äussert, dass Unterstützer / Helfer sehr willkommen seien.

## **Abschluss:**

A. Zysset bedankt sich für die Geduld, die Rückmeldungen und die Anteilnahme und weist auf den anschliessenden Apéro hin.

## **13. Abendsegen**

W. Finze-Michaelsen lädt zum Mitsingen ein und wünscht anschliessend allen eine gesegnete Nachtruhe.

---

10. Juni 2022

Die Protokollführerin:

Die Kirchgemeindepräsidentin: